

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 22. Juni 1839.

Inhalt.

Lucas Cranach. (Fortsetzung.) — Universität. — Pro-
vinzialliedertafel. (Beschluß.) — Kinder-Bewahr-Anstalt. —
Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. —
43 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Lucas Cranach.

(Fortsetzung.)

Als der Kaiser Karl V. in Folge der gewonnenen
Schlacht von Mühlberg vor die Stadt Wittenberg
zog, flohen fast alle Professoren und bedeutende Män-
ner; nur unser Cranach wollte, eingedenk seiner Bür-
gerpflicht, um keinen Preis die Stadt verlassen. Da-
vid Ehrtreus, welcher damals zu Wittenberg studirte,
erzählt in seiner Biographie des Kaisers folgenden
glaubwürdigen Zug, welcher sich auch in den Sun-
deramschen Nachrichten bestätigt findet:

„Als der alte Lucas Maler aus der Stadt ins
Kaisers Zelt gefordert, und Karl anzeigte, wie daß
ihm der gefangne Kurfürst von Sachsen auf dem Reichs-
tage zu Speier eine schöne Tafel, so er, Lucas, ge-
mallet, geschenkt, die er oft mit Lust und Wohlgefallen
angesehen, und von seinen Gemälden viel gehalten
hätte.

XL. Jahrg.

(25)

hätte. Es ist aber zu Mecheln, sagte der Kaiser, in meinem Gemach eine Tafel, auf welcher du mich, als ich noch jung war, abgemalt hast, ich begehre deswegen zu wissen, wie alt ich damals gewesen bin. Darauf der alte Lucas geantwortet: Eure Majestät war damals acht Jahr alt, als Kaiser Maximilian euch bei der rechten Hand führte, und Ew. Majestät in Niederland huldigen ließ. Indem ich aber anfang, Ew. Majestät abzureißen, hat Ew. Maj. sich stetig gewendet, worauf euer Präceptor, welchem eure Natur wohl bekannt, vermeldet, daß Ew. Maj. ein sonderlich Gefallen zu schönen Pfeilen trüge, und darauf befahl, daß man einen kunstreich gemalten Pfeil an die Wand gegen über stecken sollte, davon Ew. Majestät die Augen niemals gewendet, und ich desto besser das Konterfeit zu Ende gebracht. Diese Erzählung hat dem Kaiser sehr wohl gefallen, und hat dem alten Lucas Maler freundlich zugesprochen. Als aber der gute alte Mann an seines Herrn und des lieben Vaterlandes Unglück dachte, so ist er mit weinenden Augen auf seine Knie gefallen, und hat für seinen gefangenen Herrn gebeten. Darauf der Kaiser sanftmüthig geantwortet: Du sollst erfahren, daß ich deinem gefangenen Herrn Gnade erzeigen will. Hat ihn darauf miltiglich begabt, und wieder in die Stadt ziehen lassen. Er nanach wurde von dem Kaiser ein silberner Zeller voll ungarischer Dukaten in die Stadt gesendet. Er nahm aber, um durch die gänzliche Verschmähung des Geschenkes sich die kaiserliche Ungnade nicht zuzuziehen, nur so viel von dem Golde, als er mit zwei Fingerspitzen fassen konnte, lehnte auch alle Anträge des Kaisers, ihm in die Niederlande zu folgen, standhaft ab.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade S. 760:

Laubenheim.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Der bisherige Privatdocent Dr. Friedrich Luch hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der hiesigen Universität ernannt worden.

2. Provinzialliedertafel.

(Beschluß.)

Ein anderes Lied, von Herrn Collaborator Schreiber *) gedichtet und von Herrn Cantor Abela componirt, wurde mit großem Beifall aufgenommen und mußte wiederholt werden. Ein Weiniied von dem gemüthlichen Wiener Dichter Castelli bei seiner neulichen Anwesenheit in Halle dem Herrn Musikdirector Dr. Naue gewidmet und von diesem eiligst in

*) Der Text des Liedes ist:

Kennt ihr den Bund, wo frei Gesang
Aus Herzens Tiefe sich erhebt?
Den Bund, wo schöner Lieder Klang
Aus heitrer, froher Brust entschwebt?
Wohl thut es unsre Lieder Fund,
Es ist der Sänger schöner Bund!

Kennt ihr den Bund, der nah und fern
Als Freunde Tausende umschlingt?
Dem flammend strahlt der Lyra Stern?
Der selbst zu höhern Sphären dringt?
Wohl tönet es von Mund zu Mund:
Der Liedertafel schöner Bund!

Kennt ihr den Bund, zu welchem heut'
Nuch uns vereint der Tafel Bund?
Wo selbst die Freunde nah' und weit
Mitfeiern diesen schönen Bund?
Wohl ruft das Herz zu dieser Stund':
Es ist der Deutschen Sängerbund!

**

Drum

in Musik gesetzt, trugen die Herren Studirenden vor. Unter den Leistungen der einzelnen Liedertafeln zeichneten sich neben der Hallschen besonders die der Leipziger aus, wozu theils die ausgezeichneten Lieder, welche sie vortrug, theils die seltene Sicherheit und Fertigkeit der Sänger wesentlich beitrug. Unter immer steigender Fröhlichkeit blieb die Gesellschafft bis nach Mitternacht zusammen und feierte in ansprechenden Toasten das Andenken C. M. v. Weber, so wie den leider durch Krankheit fern gehaltenen Musikdirector Mühling in Magdeburg. Für den Morgen des Sonntags war eine Zusammenkunft in den reizenden Gartenanlagen zu Siebichenstein, deren Besuch Herr Amtrath Bartels auf die liberalste Weise gestattet hatte, verabredet, an der auch den Familien der Mitglieder Theil zu nehmen erlaubt war. Wäre es freilich zweckmäßiger gewesen, zu diesem Behufe ein anderes Local auszuwählen, in welchem neben dem geistigen Genuße auch für die leiblichen Bedürfnisse hätte gesorgt werden können, welches selbst für den Gesang geeigneter gewesen wäre und zugleich bei dem Frühstück alle Theilnehmer des Festes noch einmal vereinigt hätte, so war doch der Naturgenuß bei dem schönen Morgen für die Fremden eben so überraschend als anziehend und machte sie mit den hohen Vorzügen dieser Gegend bekannt, die sich den gerühmtesten und häufig besuchten mit vollem Rechte an die Seite stellen kann. Um 11 Uhr war ein sehr frugales Frühstück im Kronprinzen veranstaltet, welches unter dem Klange der Lieder und dem Kreisen der Becher in der größten Heiterkeit und ungebundener Fröhlichkeit bis

Drum dreifach Heil dem Sängerkreis,
Der Liedertafel hier und dort!
Wo singend Jüngling, Mann und Greis
Sich Frohsinn schafft fort und fort.
Es sprech' und süß! es Herz und Mund:
Heil! dreifach Heil dem Sängerband!

Die Composition eines trefflichen ebenfalls zu diesem Feste gedichteten Liedes von Herrn W e s e r war nicht vollendet worden.

bis nach 1 Uhr fort dauerte und von dem man nur ungerne sich erhob. Die hierbei von einigen Dessauer Sängern vorgetragenen Volkslieder wurden lebhaft applaudirt. Man trennte sich in lebhaftem Gefühle des hohen, wahrhaft festlichen Genusses, den dieser Sängerbund geboten, voll des herzlichsten Dankes gegen die, welche denselben veranstaltet und mit großen Mühen sich der Leitung unterzogen; gegen die Vereine, die so bereitwillig der Aufforderung Folge geleistet, überhaupt gegen alle, die zur Erhöhung der Freude und des Genusses durch Gesang oder Wort mitgewirkt hatten und versprach sich beim Scheiden ein heiteres Wiedersehen bei der für das nächste Jahr in Herbst anzuordnenden Liedertafel.

~~~~~

Cunctator.

3. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt hat mit diesem Monate das dritte Jahr ihres Bestehens angetreten. Wir danken unsern geehrten Mitbürgern für die uns bewilligten Beiträge, durch welche die Anstalt in ihrer wohlthätigen Wirksamkeit bis dahin unterhalten worden ist, und werden nicht verfehlen, durch den demnächst zu erstattenden Jahresbericht über die Verwendung der uns zugekommenen Gelder, so wie über das Bestehen und die Wirksamkeit der Anstalt während des verflossenen Jahres näheres mitzutheilen, auch darüber Auskunft zu geben, wie die Gefahr, wegen Mangels eines Locals die Anstalt auflösen zu müssen, durch die Güte der Sparkassengesellschaft mittelst eines zum Ankauf und Ausbau eines Hauses uns gegebenen unverzinslichen Darlehns abgewendet ist.

Zur fernern Unterhaltung der Anstalt, in welcher sich jetzt 50 Kinder befinden, müssen wir uns die für das dritte Jahr uns zugesagten Beiträge erbitten. Wir werden dieselben in den nächsten Tagen von den geehrten Unterzeichnern, wie im vorigen Jahre, durch  
den

den Schuhmachermeister Brunner gegen Aushändigung einer mit dem Namen des Rechnungsführers, Stadtrath Dürking, versehenen Quittung abholen lassen, und sehen dabei der Erfüllung der uns gegebenen Zusage mit Vertrauen entgegen. Diejenigen, welche früher keinen oder nur einen geringen Beitrag gezeichnet haben, jetzt aber vielleicht geneigt sind, die in ihrem wohlthätigen Erfolge nunmehr hinlänglich bewährte Anstalt zu unterstützen, wollen gefälligst einen der Unterzeichneten davon in Kenntniß setzen, damit die Zahlung gegen besondere Quittung von ihnen abgeholt werden kann. Uebrigens sind wir gern bereit, Exemplare der Statuten und des ersten Jahresberichts auf Verlangen mitzutheilen.

Halle, den 18. Juni 1839.

Der Vorstand.

A. Mdrßschke. H. Wagenknecht.  
Dr. Dryander. H. Dryander. Dürking.  
Fuß. Hammer. Herzberg.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Mai. Juni 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Mai dem Tischlermeister Sund eine T., Johanne Doris Vertha. (Nr. 838.)  
— Den 30. dem Schuhmachermeister Pilsing ein S., Hermann Gottfried. (Nr. 207.)

Ulrichsparochie: Den 12. Mai dem Böttchermeister Naumann eine Tochter, Alwine. (Nr. 378.)  
— Den 28. dem Schuhmacher Linge ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1596.)

Moritzparochie: Den 15. Mai dem Schuhmachermeister Walter eine T., Wilhelmine Caroline Ida. (Nr. 683.)  
— Den 16. dem Handarbeiter Banderzmann eine Tochter, Antonie Auguste. (Nr. 661.)

Den

Den 26. dem Gefangenwärter Schmidt ein Sohn, Heinrich Gottfried. (Nr. 678.) — Den 6. Juni dem Handarbeiter Ebert ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 694.)

Katholische Kirche: Den 19. April dem Schneidemeister Brunert eine T., Johanne Marie. (Nr. 719.) — Den 24. Mai dem Rammachermeister Zießler eine T., Auguste Pauline. (Nr. 180.)

Neumarkt: Den 4. Mai dem Dekonomen Schäfer eine T., Friederike Auguste Anna. (Nr. 1142.)

Glauchau: Den 5. Juni ein unehel. S. (Nr. 1939.)

Militairgemeinde: Den 18. Mai dem Lieutenant und Rechnungsführer Beck ein S., Alexander Hermann. (Nr. 480.)

#### b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 16. Juni der Bergmann Richter mit J. M. S. Ch. Richter.

Moritzparochie: Den 16. Juni der Registratur Assistent Röder mit J. M. Burkhardt genannt Wigel.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Juni des Täschnermeisters Gehler S., Friedrich Franz, alt 1 J. 9 M. Auszehrung. — Den 11. des Garnhändlers Wagner T., Auguste Sophie Emilie, alt 3 M. 2 W. 5 T. Auszehrung. — Den 13. der Zimmermann Köstmann, alt 64 J. Krämpfe. — Des Gürtlermeisters Lindner Ehefrau, alt 29 J. innere Blutung. — Den 15. der Schriftsetzer Müller, alt 56 J. 6 M. Schwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 10. Juni des Passbureau Expedienten Prasser T., Agnes Wilhelmine, alt 2 J. 11 M. Herzfehler. — Den 12. des Handarbeiters Busch nachgel. T., Johanne Christiane, alt 8 J. 2 M. Nervenfieber. — Den 13. des Messerschmidemeisters Stock T., Mathilde Louise Emma, alt 2 J. 3 M. Krämpfe. — Den 14. der Klempnermeister Düwert, alt 36 J. 6 M. 1 W. 4 T. Schwindsucht.

Moritz

- Moritzparochie:** Den 12. Juni des Handarbeiters Ebert S., Friedrich Wilhelm, alt 6 Z. Krämpfe. — Eine unehel. Z., alt 4 Z. Schwäche. — Den 16. des Gerichtsboten Tretropp nachgel. S., Carl Wilhelm Gustav, alt 1 J. 9 M. Auszehrung.
- Domkirche:** Den 10. Juni des Kutschers Kittel Z., Johanne Marie, alt 1 M. 1 W. 1 Z. Krämpfe.
- Katholische Kirche:** Den 12. Juni des Schneidersmeisters Körner Wittwe, alt 55 J. Auszehrung, — Den 15. des Böttchermeisters Keller Ehefrau, alt 39 J. Auszehrung.
- Krankenhaus:** Den 15. Juni der suspensirte Regierungs-Secretair Böhmer aus Merseburg, alt 64 J. verunglückt.
- Neumarkt:** Den 15. Juni des Musikus Zeidler S., Johann Carl, alt 6 M. Zahnen. — Den 18. des Handarbeiters Brauer S., Carl August, alt 9 M. 1 W. 4 Z. Krämpfe.
- Glauch:** Den 12. Juni des Försters Petri zu Suhl S., Hermann, alt 4 J. 3 M. 3 W. Halsbräune. — Den 13. der Invalide Kluge, alt 93 J. Altersschwäche.

### 5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 20. Juni 1839.

|        |   |    |   |   |     |   |    |   |  |
|--------|---|----|---|---|-----|---|----|---|--|
| Weizen | 2 | 1  | 7 | 6 | bis | 2 | 12 | 6 |  |
| Roggen | 1 | 27 | 6 | — | 2   | 2 | 6  |   |  |
| Gerste | — | —  | — | — | —   | — | —  | — |  |
| Hafer  | 1 | 1  | 3 | — | —   | — | —  |   |  |

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekannt-



Bekanntmachungen.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs will der akademische Künstler Hofgarten zu Berlin die von ihm in Bronze gegossenen Bildwerke durch eine Privat-Lotterie ausspielen. Sie bestehen in

|                                                                                                                                            | Höhe |                  | Preis<br>Thlr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------------------|----------------|
|                                                                                                                                            | Fuß  | Zoll             |                |
| 1. dem bekannten Dornauszieher . . . . .                                                                                                   | 3    | —                | 500            |
| 2. der lebensgroßen Büste Göthe's . . . . .                                                                                                | 1    | 9                | 300            |
| 3. der Büste Francke's, Stifter des Haleschen<br>Waisenhauses . . . . .                                                                    | 1    | 4                | 300            |
| 4. der Gruppe Laocöns . . . . .                                                                                                            | 1    | 8                | 300            |
| 5. einem stehenden Bacchant nebst lechzendem<br>Panther . . . . .                                                                          | 2    | —                | 260            |
| 6. einer Amoretten-Gruppe, um einer verzier-<br>ten Säule, welche einen Korb zu Früchten<br>trägt auf einem verzierten Postament . . . . . | 2    | —                | 240            |
| 7. einem knienden Ganimed, mit dem Jupiter<br>als Adler dargestellt . . . . .                                                              | 1    | 4                | 225            |
| 8. einem stehenden Ganimed . . . . .                                                                                                       | 2    | —                | 220            |
| 9. Louise und Papirio . . . . .                                                                                                            | 1    | 7                | 180            |
| 10. einem sitzenden Mars, zu dessen Füßen ein<br>spielender Amor . . . . .                                                                 | 1    | 5                | 180            |
| 11. einer Warwick-Bäse im verjüngten Maß-<br>stabe . . . . .                                                                               | 1    | 3                | 130            |
| 12. Demosthenes . . . . .                                                                                                                  | 1    | 11               | 120            |
| 13. einem sitzenden Merkur . . . . .                                                                                                       | 1    | 5                | 110            |
| 14. der kleinen Statue des verstorbenen Preuß.<br>Ministers Wilhelm v. Humboldt . . . . .                                                  | 1    | 3 $\frac{1}{2}$  | 100            |
| 15. der kleinen Statue des Königl. wirklichen<br>Geheimen Rath's und Kammerherrn Alexan-<br>der v. Humboldt . . . . .                      | 1    | 4 $\frac{1}{2}$  | 100            |
| 16. der kleinen Statue des Königl. Geheimen<br>Ober-Landes-Baudirector Schinkel . . . . .                                                  | 1    | 5                | 100            |
| 17. einer Bacchantin in tanzender Stellung auf<br>rundverziertem Postament . . . . .                                                       | 1    | 10               | 90             |
| 18. einer dergleichen dito als Pendant . . . . .                                                                                           | 1    | 10               | 90             |
| 19. der kleinen Statue des verstorbenen Groß-<br>herzogl. Weimarschen Ministers zc. v. Göthe . . . . .                                     | 1    | 3 $\frac{1}{2}$  | 80             |
| 20. einer Egyptischen Pajoda oder Bäse mit den<br>12 Himmelszeichen . . . . .                                                              | —    | 10 $\frac{1}{2}$ | 80             |
| 21. einer dergleichen do. do. do. . . . .                                                                                                  | —    | 10 $\frac{1}{2}$ | 80             |
| 22. der kleinen Büste des verstorbenen Gehei-<br>men Rath's und Doctor zc. Heim . . . . .                                                  | —    | 10 $\frac{1}{2}$ | 50             |
| Zusammen 22 Piecen zum Werthe von                                                                                                          |      |                  | 3885           |
|                                                                                                                                            |      |                  | Zur            |



Zur gedachten Lotterie werden 4602 Loose à 1 Thlr. ausgegeben, der Ueberschuß aus dem Erlöse derselben fällt mit 10 Procent der Armenkasse des Ortes, in dem die Loose untergebracht sind, zu.

Da der *ic.* Hopfgarten und ersucht hat, für Unterbringung von Loosen in hiesiger Stadt besorgt zu sein, so haben wir den Stadtsécr. *tair* Lincké beauftragt, Subscriptionen auf dergleichen anzunehmen, und laden das Publikum hiermit zur Theilnahme an dieser Auspielung ein. Halle, den 6. Juni 1839.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Stellmachermeister Duff in Langensalza.
- 2) An den Eigenthümer Niclas Peter in Cassel.
- 3) An Hrn. Doctor Rückler in Oranienbaum.
- 4) An Hrn. Kaufmann Stephanie in Leipzig.
- 5) An Hrn. Candidaten W. Ehrlich in Wästen, Buchholz.
- 6) An Hrn. Doctor Speck in Cleve.
- 7) An Hrn. Staatsarzt Dr. Fesl in Berlin.
- 8) An Hrn. Doctor Siebe in Berlin.
- 9) An Hrn. Gastgeber Dam in Röhgen.
- 10) An den Mühlenbescheider Steunert in Duckow.
- 11) An den Feldmesser Vock in Kälssa.
- 12) An Madame Detroit in Helmstädt.
- 13) An den Mühlenknappen Carl Funk in Egersleben nebst ein Packet in Papier per Adresse 2 Pfd. 8 Lth.
- 14) An die Herren Gebrüder Dresel in Torgau nebst ein Packet in Leinen G. H. D. 4 Pfd. 8 Lth.

Halle, den 7. Juni 1839.  
Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Am 12. August c. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Locale des Leihhauses der verehelichten Frau Wachtmeister Junker, Caroline gebornen Mangold, Nr. 258 auf dem kleinen



nen Sandberge, die seit den Monaten Mai 1837 bis incl. März 1838 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche und Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken zc., gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, die Pfandgläubigerin wegen ihrer in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, die etwaigen Ueberschüsse aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 18. Juni 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Koch.

#### Verkauf eines Hauses und Gartens.

Das von der verwittweten Seminar-Inspector Kräh nachgelassene, auf dem Neumarkt in der breiten Straße unter Nr. 1208 belegene Haus, Hof und Garten, gerichtlich abgeschätzt auf 1146 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., soll am 29. Junius d. J. um 11 Uhr

im hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber, welche das Innere des Hauses zu besehen wünschen, belieben sich an den Tuchbereiter Herrn Büschel, in Nr. 1204 wohnhaft, zu wenden. Halle, den 14. Mai 1839.

Es wird zu Michaelts ein in guter Lage liegendes Local zum Betrieb einer Restauration zu pachten gesucht. Nähere Auskunft darüber erbittert man sich Stadtweischergasse Nr. 148.

## Billiger Verkauf.

Rechte Bizkattune in Kleinmuster à Elle 3 $\frac{3}{4}$  Sgr.,  
 $\frac{5}{4}$  breite dergl. à Elle 5 Sgr., Piquéwesten das Stück  
 5 Sgr., in Duzend noch billiger, gelben ächten Manquin  
 das Stück zu 11 Ellen 20 Sgr., grauen Drill à Elle  
 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., dunkle Kattune à Elle 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  $\frac{1}{4}$  große ge-  
 wirkte Umschlagetücher das Stück 1 Thlr. 15 Sgr., Schwa-  
 neboyrdöcke für die größte Person, dunkel und hell, das  
 St. 15 Sgr., Hausleinwand, seidene Bänder, graue  
 ungebleichte feine Handtücher, feine weiße dergleichen,  
 $\frac{1}{2}$  große wollene Manteltücher das Stück 1 Thlr. 25 Sgr.,  
 $\frac{1}{4}$  dergleichen 1 Thlr. 10 Sgr., Serge de Berry, alle  
 Sorten seidene Serge, Chirting und andere Futterzeuge  
 preiswürdig bei  
 Ernsthal.

Die neuesten Mousselin de laine-Kleider, Som-  
 mertücher in Mousselin, Seide, Crepp, zum Einkaufs-  
 preis, verbunden mit festen Preisen bei Ernsthal.

Gesundheitsflanell von bekannter Güte die Elle  
 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., fertige Jäckchen und Beinkleider bei  
 Ernsthal.

Die neuesten gestickten weißen Gardinen mit Füll-  
 horn, die feinsten Piquéwesten von 15 Sgr. bis 1 Thlr.  
 20 Sgr., alle Sorten Sommerzeuge für Herren, Schlaf-  
 röcke bei  
 Ernsthal.

## Mehlverkauf.

Gutes Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl wird  
 jetzt zu nachstehenden Preisen bei Unterzeichnetem ver-  
 kauft:

|                                      |          |                      |        |
|--------------------------------------|----------|----------------------|--------|
| weißes Weizenmehl                    | à Mese   | 6 Sgr.               | 3 Pf.  |
| Roggenmehl                           |          | $\frac{1}{4}$ Schfl. | 16 „ — |
| Mittel-Weizenmehl<br>und Gerstenmehl | } à Mese | 4 „                  | 3 „    |

Seeben, den 19. Juni 1839. G. Lange.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim  
 Maler, Wagenlackirer und Firmaschreiber L. Vetter-  
 mann in der Märkerstraße Nr. 409.

Auction, Nächsten Montag den 24. d. M.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage werden in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1017 im Hause der verwitweten Madame Stegmann verschiedene Mobilien und Effecten, als: Gold- und Silberzeug, wobei 6 Tafelleuchter, ingl. goldene und silberne Taschenuhren, Fingerringe, auch feines Porzellan u., ein kupferner Waschkessel und anderes dergl. auch zinnernes und messingenes Geschir, eine eiserne Geldkasse oder Dokumentenkasten, eine Parthie Getreidesäcke, viele Fenstergardinen und andere Wäsche und Federbetten, ingl. mehrere Sopha, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 1 Ziehwäschrolle und vieles anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft.

Halle, den 17. Juni 1839.

A. W. Köppler.

In vorstehender Auction, kleine Ulrichsstraße Nr. 1017, kommt auch ein sehr schönes Flötenspielwerk in Mahagony-Gehäuse, in der Größe eines Schreibsecretairs, mit vor. Es spielt auf 10 Walzen 12 Stücke, meistens Ouvertüren aus den beliebtesten Opern von Mozart, Gluck und Andern.

A. W. Köppler.

Gute Rathenauer Brillen und dergleichen Gegenstände sind fortwährend zu haben bei Meyer, Mechanikus und geprüfter Optikus. Steinstraße.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei Stengel, Maurermeister.

Ein Windofen nebst Röhren ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der großen Ulrichsstraße Nr. 10.

Eine Köchin, die ihre Sache versteht, findet zu Johannis gegen-guten Lohn ein Unterkommen. Gutes Zeugniß wird unbedingt verlangt.

Rathausgasse Nr. 247.

In meinem Hause ist die obere Etage, welche jetzt nicht bewohnt wird, an eine einzelne Dame oder auch ruhige kinderlose Familie zu vermieten.

Schlunf.

Kleinschmieden Nr. 186.

Die mittlere Etage meines Hauses ist zu Michaelis zu vermieten.

Seckert.

Große Ulrichsstraße Nr. 77.

In Nr. 159 große Steinstraße und Fleischergassen, Ecke ist zu Michaelis eine große Werkstätte (welche sich für einen Feuer, oder Holzarbeiter eignet) mit einem dazu gehörigen Logis zu vermieten.

Bürger.

Eine gute Wohnung ist vor dem Untersteinthor an ordentliche Leute künftige Michaelis zu vermieten, auch kann ein Pferdestall und Boden dazu abgelassen werden. Das Nähere in Nr. 1533.

Lehmann.

Auf der Promenade Nr. 1487 dem Theater schräg über sind noch drei sehr freundliche Stuben im Ganzen oder Einzelnen jetzt gleich oder zu Michaelis billig zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren bei

Amalie Fester.

Ein freundliches Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten und kann 1. Juli oder 1. October d. J. bezogen werden. Näheres Mannische Straße Nr. 500.

Alter Markt Nr. 629 ist eine freundliche Wohnung, aus 3 bis 5 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. bestehend, künftige Michaelis zu vermieten, so wie Pferdestall, Wagenremise und Boden nebst einem kleinen Logis mit gutem Keller.

Gutes altes Heu ist Centnerweise zu verkaufen bei A. Schulze auf dem Strohhofe Nr. 2098.

Fünf Haufen gutes Heu stehen zum gleichen Verkauf auf der Döllberger Schleuse.

Geräuch. Rheinlachs, Ruff. und Hamb. Caviar,  
Bratheringe, Neunaugen, Kräuter-Ancho-  
vis, Braunsch. Schladwurst, geräuch. Rind-  
zungen, Limburger Käse und frisches Selter-  
wasser empfiehlt **C. S. Rifel.**

Weinsaure Schlangengurken bei  
**Gust. Winkelmann, Strohhof.**

Harten Fruchthonig, Malzzucker und Hamburger  
Volltes empfiehlt **S. A. Hering.**

Im Waltherschen Garten auf dem Steinwege  
sind alle Tage große, frische, gute Erdbeeren um billige  
Preise zu haben.

Von allen Sorten Erdbeeren sind täglich zu haben  
bei **Elizsch jun.** hinter den Weingärten.

Montag und Donnerstag Braumbier, Mittwoch  
Breihan im Werderbrauhause.

Künftigen Dienstag Breihan im Neuenwerke.

Ein neuer birkener polirter Schreibsecretair steht  
billig zu verkaufen in Glaucha Nr. 2004.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Kramer,**  
Nr. 2052 auf dem Strohhofe.

Sonntag und Montag, den 23. und 24. Juni,  
findet Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen unter den  
Johanniekronen statt, Montags zum Johannistag nimmt  
das Vergnügen früh 4 Uhr seinen Anfang, sowohl im  
Freien als im Saale; um zahlreichen Besuch bittet  
**S. Salzman in Döllberg.**

Sonntag den 23. Juni Tanzmusik und Montag  
den 24. Concert bei **Kennig** in Siebichenstein.

Zum Johannistage soll bei mir unter dem bekränz-  
ten Salon des Nachmittags Tanzmusik gehalten werden,  
wozu ich ergebenst einlade. **Decker.**

## Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

L. E. Marr.

C. S. Zollstein.

Halle, den 19. Juni 1839.

Sonntag den 23. und Montag den 24. Juni soll das Johannisfest mit Musik und Tanz unter der Johanniskrone gefeiert werden, Sonntag ist freie Nacht, wozu einladet  
Gebhardt im Apollgarten.

Sonntag den 23. Juni Pfannkuchensfest. — Montag den 24. Concert vom Musikchor des Wohlblühhlichen Füsilir: Bataillons bei

Kühne auf der Maille.

Zum Johannisstage ist bei mir Tanz und freie Nacht. Der Saal ist mit Blumen geschmückt.

Erfurt.

Der Johannisstag soll im Wilkeschen Garten mit freier Nacht und Tanzvergnügen unter der Krone gefeiert werden.

## Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumerations auf das 3. Quartal mit sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumeriert werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.